



Pressemitteilung für Print, Online und Hörfunk – Politik, Umwelt, Gesundheit, Wissen, Energie

Mit Bitte um Weiterleitung an Ihre Kollegen in Nairobi

Internationale Frauen-, indigene, Umwelt-, und Jugendgruppen rufen in Nairobi dazu auf, Atomkraft aus dem Clean Development Mechanism herauszuhalten

Schluss mit Atomkraft im Clean Development Mechanism (CDM) und anderen Mechanismen der UNFCCC - Kernkraft blockiert den Weg zu neuen grünen Vereinbarungen und zum Klimaschutz!

Nairobi/München, 17.02.2009 - Die Womens Major Group, unterstützt von anderen großen Gruppen, wird am Mittwoch, den 18. Februar um 14.30 Uhr, eine Demonstration am Haupteingang zu den Konferenzräumen der UNEP-Zentrale organisieren, um an die Abgeordneten des UNEP GC Treffens zu appellieren, Atomkraft aus dem CDM und anderen UNFCCC-Mechanismen herauszuhalten.

Die Demonstranten wollen ihre Bedenken zum Ausdruck bringen, dass in den kommenden Monaten weltweit Regierungen die Entscheidung treffen werden, ob Atomenergie für den CDM, seine Nachfolger, anderweitige finanzielle Mechanismen oder den Technologietransfer im Rahmen des United Nations Framework Convention on Climate Change eine mögliche Alternative ist.

Dazu Kaisha Atakhanova, Vorsitzende des Eco-Forums der Nicht-Regierungs-Organisationen in Kasachstan: "Frauenorganisationen und andere wichtigen Gruppen befürchten, dass der Anschein, dass Atomenergie für den CDM im Rahmen des Kyoto-Protokolls oder seiner Nachfolger förderungswürdig erscheint, neue Finanzierungsquellen für Atomkraft eröffnen wird und so der Eindruck entsteht, als hätte diese den "Segen" der Vereinten Nationen als "grüne" Energielösung erhalten. Ich komme aus einem Land, das seit 50 Jahren nukleare Aktivitäten durchführt, und wir sehen die schrecklichen Auswirkungen davon in unserer Bevölkerung: noch Enkel von Frauen, die der Strahlung ausgesetzt waren, haben schwere gesundheitliche Schäden, viel schlimmer als die Generation, die ihr direkt ausgesetzt war."

Sabine Bock, deutsche Direktorin von "Women in Europe for a Common Future", sagt: "In Anbetracht des von der Internationalen Energiebehörde und der OECD im Jahr 2008 veröffentlichten Szenarios, das zeigt, dass sogar eine massive, vierfache Expansion der Kernenergie bis zum Jahr 2050 nur marginale Verringerungen (4 Prozent) bei der Treibhausgasemission bringen würde, wollen wir unsere große Sorge zum Ausdruck bringen, da Kernenergie eine Bedrohung für das Überleben der Menschheit auf allen Ebenen im Produktionsverfahren vom Uranabbau bis hin zur Endlagerung ist. Es gibt keinen einzigen

WECF

Sankt-Jakobs-Platz 10
D - 80331 Munich, Germany
Phone: + 49 - 89 - 23 23 938 - 0
Fax: + 49 - 89 - 23 23 938 - 11
Email: wecf@wecf.eu
www.wecf.eu

Account number: 13 13 90 50
Bank code: 701 500 00
Stadtsparkasse München
WECF e.V. 143 224 60482
Finanzamt München
für Körperschaft
NGO status bei ECOSOC/United Nations



Women in Europe for a Common Future | WECF

Abschnitt dabei, der nicht mit einer andauernden Menschenrechtsverletzung, von indigenen und Frauenrechten und Rechten zukünftiger Generationen, verbunden ist.“

Sascha Gabizon, internationale Direktorin von WECF, ergänzt: "In Zeiten von Finanzkrise und unsicheren Arbeitsplätzen steht die vierfache Expansion der Kernkraft zur Verringerung der CO2-Emissionen um nur 4 Prozent, die schätzungsweise 3000 Milliarden US-Dollar kostet, im krassen Widerspruch zu einer grünen Wirtschaft, da Kernenergie nur sehr wenige und gefährliche Arbeitsplätze schafft."

Die Direktorin von Earth Care Afrika in Simbabwe, Mildrid Mekandla, fügt hinzu: „Mit dem gleichen Investitionsbetrag wären wir in der Lage, 150 Millionen arme Haushalte in Netto-Produzenten erneuerbarer Energien umzuwandeln, und dabei Millionen von menschenwürdigen und gesunden Arbeitsplätzen zu schaffen, viel mehr CO2-Emission und Energiekosten einzusparen und den Lebensstandard zu verbessern, folglich: Armut und Klimawandel gleichzeitig zu bekämpfen.“

Die Womens Major Group und andere Interessengruppen fordern die Delegierten des UNEP Regierungsrats zu Folgendem auf:

1. eine Erklärung abzugeben, um den Regierungen der Welt zu empfehlen, die Kernenergie aus dem CDM (oder seinen Nachfolgern) oder jedem anderen UNFCCC-Mechanismus herauszuhalten, da sie im Widerspruch zu den Zielen des CDMs wie ökologische Integrität und Förderung der nachhaltigen Entwicklung steht.

2. Stattdessen sollte die UNEP GC die Schaffung eines vereinfachten CDM für nachhaltige Energieprojekte auf Haushalts- und kommunaler Ebene vorschlagen, der die Verbesserung der Finanzierungsbedingungen für kleine und Spitzentechnologie-Projekte mit einschließt. Derartige Projekte sollten in Absprache mit den lokalen Gruppen, einschließlich der Frauen, entwickelt und ihnen zugänglich gemacht werden. Um dies zu erreichen, sollten die Registrierungsbedingungen für Mikro-Projekte (<15,000 tCO₂ eq/Jahr) sowie die Schaffung von spezialisierten Designated Operational Entities (DOEs) für kleine Gemeindeprojekte vereinfacht werden.

3. Die UNEP GC sollte jedoch darauf drängen, dass die Länder, die im Anhang 1 genannt sind, die Emissionen in einem ersten Schritt in ihren eigenen Ländern in dem von der IPCC genannten Bereich reduzieren und den CDM nur für wirklich nachhaltige Energieeffizienz- und Erneuerbare-Energien-Projekte über diesen Bereich hinaus nutzen und dem Gold-Standard entsprechen.

Ansprechpartner:

Sabine Bock, WECF Deutschland, sabine.bock@wecf.eu +4917622827465

Kaisha Atakhanova (russischsprachig), kaisha_07@mail.ru +7-7017180945 (mobil), Kasachstan

Nuha Ma'Ayta, Jordanien +962-77-7262624

Sascha Gabizon, WECF Niederlande, sascha.gabizon@wecf.eu, +49-172-8637586 o. +31-30-2310300

WECF

Sankt-Jakobs-Platz 10
D – 80331 Munich, Germany
Phone: + 49 - 89 - 23 23 938 - 0
Fax: + 49 - 89 - 23 23 938 - 11
Email: wecf@wecf.eu
www.wecf.eu

Account number: 13 13 90 50
Bank code: 701 500 00
Stadtsparkasse München
WECF e.V. 143 224 60482
Finanzamt München
für Körperschaft
NGO status bei ECOSOC/United Nations